

Gehorchen? Auf andere hören und tun, was sie sagen? Ja, das gehört zu unserem Leben, auch wenn uns das manchmal gar nicht passt. Manche Anordnungen können tatsächlich weniger klug sein, sogar wenn diese von staatlicher Seite kommen. Was aber, wenn der allwissende Gott uns sagt und schreibt, was wir tun sollen? Könnte das nicht nur richtig, sondern sogar faszinierend sein? || Lesezeit: 8 min

DIETER ZIEGLER

WARUM GEHORCHEN FASZINIEREND IST

Im Cockpit unserer kleineren Turboprop-Maschine herrscht reger Funkkontakt. Auf dem Rückflug mit einer Freizeitgruppe in den 70er-Jahren erlebe ich mit, dass durch sehr starke Seitenwinde unsere Maschine abdriftet. Damals durften wir noch einzeln ins Cockpit, um für kurze Zeit die Arbeit der Piloten zu erleben. „Wenn wir unseren Kurs nicht manuell korrigieren, landen wir nicht in Düsseldorf, sondern in der Irischen See“, meint der Co-Pilot zu mir. Doch es war eine sehr einfache Sache, die Flugroute zu korrigieren, weil die Flugüberwachung die notwendigen Informationen lieferte. So landeten wir sicher in Düsseldorf, weil die Piloten präzise alle Impulse der Leitstellen ernst nahmen und umsetzten. Faszinierend einfach!?

Gehorchen – und Gottes Pläne verwirklichen

Viele gute und erstaunliche Fähigkeiten schlummern in uns. Gott hat sie uns geschenkt, damit wir sie entdecken, trainieren und nutzen. Deswegen gehen wir zur Schule, erlernen einen Beruf oder studieren und qualifizieren uns fortlaufend. So verdienen wir das nötige Geld für unser Leben und dienen zugleich der Gesellschaft.

Was aber, wenn Gott uns gebrauchen will? Für eine Sache, die unsere Fähigkeiten und unsere Intelligenz weit übersteigt? Die mehr

als nur eine Nummer zu groß ist? Worauf kommt es dann an?

Ein Beispiel: Stellen wir uns einen Architekten vor, ein Genie von Weltrang. Dieser Architekt konzipiert ein Kongresszentrum in einem einmaligen, bis dahin nicht bekannten Architekturstil. Kein Betonklotz. Kein Schlichtbau. Nein, keiner kann die Pläne dieses Genies begreifen. Nur er selbst weiß, was er plant, warum er alles so plant, und nur er kann sich den zukünftigen Prachtbau vorstellen, der nicht nur schön, sondern auch funktionell

Gehorsam bleibt niemals ohne positive Folgen.

absolute Spitze sein wird. Wie soll dieser Bau Wirklichkeit werden? Wie können wir das erreichen?

Ganz einfach: durch Gehorsam. Denn dieser Architekt hat einen Bauplan angefertigt. Und als fleißige Facharbeiter, Ingenieure, Experten und Helfer setzen wir Schritt für Schritt diesen Bauplan, und damit die genialen Gedanken des Architekten, um. Obwohl wir keine ebenbürtigen Genies sind, begreifen wir stückweise den großen Bauplan. Wir erkennen die kleinen Teilabschnitte dieses Bauwerks.

Gehorsam halten wir uns sehr präzise an die Maße des Bauplans.

Wir begreifen vieles nicht, ja, manches erscheint uns sogar sehr unlogisch, aber wir verändern trotzdem nichts eigenwillig. Wir halten uns gewissenhaft an den Bauplan.

So können wir als „Facharbeiter“ die Gedanken eines Genies umsetzen. Und zum Schluss staunen wir über den imposanten Bau ...

Da gibt es Parallelen zu unserem Christsein, zu unserem Glauben. Wir sind nicht in der Lage, die guten und weisen Pläne Gottes zu begreifen. Aber das ist auch gar nicht nötig. Es reicht aus, im Wort Gottes zu erkennen, was ich tun soll. Ich muss nicht unbedingt wissen, warum Gott das so will, obwohl er uns vieles begründet und erklärt.

Gläubige setzen (gerne) gehorsam Gottes ungreifbaren Gedanken um: im persönlichen Leben, in der Gemeinde und im Dienst für Gott. Sie sind überzeugt, dass Gott uns so die außergewöhnliche Chance gibt, als begrenzte Menschen in unserem kurzen irdischen Leben Resultate zu wirken, die ewige Bedeutung haben. Durch exorbitante Anstrengungen? Nein. Sondern durch einfachen Gehorsam. Das gilt für jeden! Für Kinder, Neubekehrte, Junge, Alte, Akademiker, durchschnittlich Intelligente – für alle! Jeder kann bei dem großen Bau Gottes mitarbeiten.

Dabei überschreiten wir u. U. auch Grenzen unseres Verstandes. Das finde ich interessant und

faszinierend. Das gibt Mut zum Gehorsam. Ich denke da gerade an das überwältigende Vorbild von Georg Müller mit seinen 2000 Waisenkindern, die Gott übermenschlich versorgte ...

Gehorchen befreit

Wenn ich meinem Sohn in einem bestimmten Alter gesagt hätte: „Heute wollen wir unser Haus anstecken“, hätte er engagiert und fröhlich-gehorsam dabei mitgeholfen, 300 Liter Benzin im Haus zu verteilen. Und er hätte mit seinen Streichhölzern, die er übrigens immer dabei hatte, gerne den auslösenden Funken „gegeben“ ...

Die Verantwortung für dieses Desaster hätte allerdings ich als Vater tragen müssen. Schließlich kann ein Elfjähriger noch nicht die Folgen dieser Handlung übersehen.

Wer Gehorsam erwartet, trägt auch die Verantwortung für die Folgen. Eltern haften für ihre Kinder, Lehrer für ihre Schüler, Offiziere für ihre Soldaten, Älteste für die Gemeinde und nicht zuletzt Gott für das, was er von uns erwartet.

Gott trägt für alles, was er uns in seinem Wort sagt, die Verantwortung. Das betrifft alle seine Gebote und Verbote, seine ethischen Normen und seinen individuellen Plan für unser Leben.

Bei Menschen, Vorgesetzten und sogar bei Vorgaben des Staates müssen wir hin und wieder überlegen, ob wir gehorchen sollen. Schließlich können sich Menschen irren.

Aber Gott? Wenn der allein weise und unfehlbare Gott, der alle Fakten kennt, uns sagt, was er für gut und richtig ansieht, dann ist das doch dumm, nicht das zu tun, was er sagt!

Auch wenn sich unsere Gefühle etwas anderes wünschen, der Gesetzgeber inzwischen Lebenspraktiken empfiehlt und massiv fördert, die den Menschen in seiner Identität, die Ehe und Familie, eine sinnvolle Sexualethik und noch viel mehr zerstören – wir Christen gehorchen dennoch Gott. Überzeugt und gerne. Denn Gott trägt die

Verantwortung für seine Pläne mit uns! Immer! Das befreit.

Gehorsam lohnt sich

Ich staune über Noah, der mitten auf dem Land ein Schiff baut, und über seinen gehorsamen Mut. Er baut und baut und baut – so wie Gott es gesagt hat (1Mo 6,22). Er duldet keine Ungenauigkeit. Er hält den Spott der Leute aus. Doch sein Gehorsam rettet ihn.

Ich staune über Simon, der auf den Herrn Jesus hört und noch einmal die Netze auswirft und zum großen Gewinner wird und entdeckt, wer Jesus Christus ist (Lk 5,1ff.).

Ich staune über Josua, der so oft mit seinen Leuten um Jericho herumzieht, wie Gott es gesagt hat. Und dann fällt Jericho ohne einen Schuss und ohne militärische Aktionen. Kein Israelit stirbt bei dieser Aktion (Jos 6,3-4). Gehorsam bleibt niemals ohne positive Folgen.

Gott erleben

Gott erleben durch Gehorsam? Ich möchte dieses Geheimnis neu entdecken und erleben. Gott gefällt es, wenn ich gehorsam bin. So erkennt er meinen Glauben und wie weit ich bereit bin, ihm auch in menschlich nicht abgesicherten Situationen zu vertrauen und zu gehorchen. So erkennt er meine Liebe zu ihm, denn wenn wir ihn lieben, halten wir (gerne) seine Gebote (1Joh 5,2).

Gehorchen ist klug! So schütze ich mich vor falschen Wegen. Vor der Sünde, diesem harmlos erscheinenden Biest. Gehorchen führt mich in die Nähe Gottes. Ich erlebe ihn. Gehorchen verehrt Gott, und schließlich sind wir selbst Gewinner in einer Welt, die Gott ignoriert!

(Erstveröffentlichung dieses Artikels im Jahre 2001, jetzt überarbeitet)



Dieter Ziegeler ist bis Ende 2022 einer der Schriftleiter der PERSPEKTIVE.

